

Modellprojekt Bürgerarbeit läuft aus

Vielen Teilnehmern gelang der Übergang in ein festes Arbeitsverhältnis

Im Jahr 2010 entwickelte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Modellprojekt „Bürgerarbeit“. Ziel war es, Arbeitslose in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Rund 200 Jobcenter beteiligten sich bundesweit an der Aktion. In Rheinland-Pfalz wurden 638 Bürgerarbeitsplätze angeboten, rund die Hälfte davon in Mayen-Koblenz. Wie aus einer Pressemitteilung des Jobcenters MYK hervorgeht, wurden dadurch 11 Millionen Euro an Fördergeldern in den Landkreis geholt; fast einem Drittel der Teilnehmer aus dem Landkreis gelang im Anschluss der Übergang in ein festes Arbeitsverhältnis. Dazu der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth: „Die Bürgerarbeit war ein gutes Instrument, von welchem viele Langzeitarbeitslose und das Gemeinwesen nachhaltig profitiert haben.“ Die Bürgerarbeit lief in zwei Phasen ab: Zunächst durchliefen die Teilnehmer eine sechsmonatige Aktivierungsphase. Das Jobcenter bereitete darin die Arbeitslosen mit Beratung, Förderung und Weiterqualifizierung auf den Arbeitsmarkt vor. In der anschließenden Beschäftigungsphase gingen die Teilnehmer bis zu 36 Monate lang einer Beschäftigung an einem speziellen Bürgerarbeitsplatz nach, den das Jobcenter ihnen zuwies. Diese Tätigkeiten mussten eine Arbeitszeit von mindestens 30 Wochenstunden und einen Bruttolohn von über 900 Euro im Monat beinhalten, alternativ kamen bei 20 Wochenstunden 600 Euro monatlich in Betracht. Gefördert wurde neben dem Lohn auch der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Alle Arbeitsplätze mussten zusätzlich im öffentlichen Interesse und wettbewerbsneutral sein, um keine Konkurrenz für den allgemeinen Arbeitsmarkt oder die bestehende Wirtschaft darzustellen. Während der Beschäftigungsphase wurden alle Teilnehmer durch das Jobcenter betreut. Beispiele waren Tätigkeiten im Natur- und Umweltschutz, und auch bei der „Essbaren Stadt Andernach“ waren Bürgerarbeiter im Einsatz. Nun läuft das Projekt aus. Jobcenter-Geschäftsführer Rolf Koch erklärt: „Die Bürgerarbeit brachte Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt nur sehr geringe Chancen haben, in ein Beschäftigungsverhältnis. Das ist ein toller Erfolg. Das Projekt zeigte, dass wir auch in Zukunft Beschäftigungsmöglichkeiten im sogenannten sozialen Arbeitsmarkt benötigen. Wir hoffen deshalb, dass das Bundesarbeitsministerium ein vergleichbares Nachfolgeprojekt auf den Weg bringt.“



Um die Permakultur Lebenswelten in Eich kümmern sich Langzeitarbeitslose im Rahmen der Bürgerarbeit. Dieses bundesweit eingesetzte Arbeitsmarkt-Modellprojekt wird es im kommenden Jahr nicht mehr geben.